

IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik

Open-Access-Policy

Hintergrund

Open Access steht für den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu qualitätsgeprüfter wissenschaftlicher Information im Internet. Durch den Wegfall technischer, finanzieller und rechtlicher Barrieren trägt Open Access dazu bei, wissenschaftliche Innovationsprozesse zu beschleunigen und die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen zu verbessern. Dadurch werden wissenschaftlich Arbeitende in ihren Forschungs- und Publikationsprozessen unterstützt und der Nutzen öffentlich geförderter Forschung maximiert. Das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich zu Open Access. Mit seinem Auftrag, durch Forschung die Pädagogik in den Naturwissenschaften und in der Mathematik weiter zu entwickeln und zu fördern und Grundlagenforschung im Bereich Lehren und Lernen durchzuführen, hat das IPN ein besonderes Interesse daran, seine Ergebnisse frei zugänglich zu machen. Es folgt damit der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“¹ und der „Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft“².

Empfehlungen und Verpflichtungen

Das IPN empfiehlt seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Forschungsergebnisse im Sinne des Open Access-Prinzips zu veröffentlichen. Dies geschieht im IPN möglichst unmittelbar durch Veröffentlichung in Open Access-Publikationsmedien und – im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten – durch parallele oder schnellstmögliche nachträgliche Zugänglichmachung der Publikationen über Dokumentenserver (Repositorien). Bei unmittelbarer Open Access-Veröffentlichung empfiehlt das IPN die Veröffentlichung unter einer freien Nutzungslizenz, derzeit z.B. der CC-BY-Lizenz³.

Für den Fall einer parallelen oder nachträglichen Veröffentlichung werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IPN aufgefordert, bei Vertragsabschlüssen mit Verlagen diesen nicht die ausschließlichen Nutzungsrechte an Publikationen einzuräumen, sondern sich – soweit möglich – ein eigenes Verwertungsrecht dauerhaft zu sichern und ein einfaches Nutzungsrecht an das IPN für ein fachliches Repositorium zu übertragen. Nur hierdurch kann, zusätzlich zur

¹ Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities. http://openaccess.mpg.de/3515/Berliner_Erklaerung

² Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft. http://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/downloads/Infrastruktur/OpenAccess-Leitlinie.pdf

³ Die Creative Commons Urheberrechtslizenzen. <http://creativecommons.org/licenses/>

etwaigen kommerziellen Nutzung durch Verlage, der freie Zugang gewährleistet werden. Das IPN erwartet von seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, bei der Beantragung von Projekten auch Drittmittel für Open Access-Veröffentlichungen einzuwerben.

Das IPN sieht Forschungsdaten ebenfalls als wertvolles Ergebnis seiner Forschung an. Für den Umgang mit Forschungsdaten am IPN und ihre Verfügbarmachung gilt eine separat zu erstellende Policy.

Im Zuge der Open Access-Verpflichtung hat sich das IPN zum Ziel gesetzt, seinen Anteil an Open Access-Veröffentlichungen bis zum Jahre 2018 von derzeit 10% auf 30% zu erhöhen und anschließend stetig auszuweiten.

Um die Veröffentlichungen des IPN statistisch verwerten zu können, werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angewiesen, die korrekte IPN-Kontaktadresse zu verwenden:

Deutsch: Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN),

Englisch: Leibniz Institute for Science and Mathematics Education (IPN).

Umsetzung

Das IPN fördert Open Access, indem es:

- Publikationen seiner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren freie Verfügbarmachung rechtlich zulässig ist, identifiziert (durch Integration mit dem Publikationsmanagement) und über geeignete Repositorien bereitstellt.
- die fachspezifischen Dokumentenserver „pedocs“ und „Social Science Research Network / Social Science Open Access Repository“ und andere im Einzelfall zur Open-Access-Bereitstellung beliefert.
- seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Realisierung der Open Access Aktivitäten unterstützt und organisatorische Tätigkeiten übernimmt.
- die Zahlung der Publikationsgebühren übernimmt (durch Aufbau und Organisation eines Publikationsfonds) und dokumentiert.
- seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Open Access und zum Zweitveröffentlichungsrecht informiert und berät sowie bei der Klärung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Open Access-Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse unterstützt. Zu diesem Zweck hat das IPN Alexandra Jobmann als Open Access-Beauftragte eingesetzt.

Open Access-Beauftragte und Ansprechpartnerin:
Alexandra Jobmann, jobmann@ipn.uni-kiel.de